

ehemaliger Spitalstadel



Ehem. zweigeschossiger Spitalstadel, um 1500 erbaut, ab 1842 privat genutzt, 1898 abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt, 1938 um ein drittes Stockwerk erhöht mit neuem Dachstuhl, 2014 Sanierung und Umbau zu einem Wohn- und Geschäftshaus.

Erst-Vorgängerbebauung 1493 abgebrannt

Das Grundstück gehörte früher zum Spitalstadel. Nach Neubau des Krankenhauses 1835 wurde das Spital aufgegeben und die Grundstücke wurden einzeln verkauft, teilweise auch abgebrochen. Dem Spitalstadel in der Heilig-Geist-Str. vorgelagert war bis 1863 das städt. Spritzenhaus (Feuerwehr), das dann in das Gebäude WB 23 (Stadttheater) verlegt wurde.

Die ursprüngliche Bebauung des Grundstücks konnte archivalisch nicht zweifelsfrei geklärt werden. Es wird angenommen, dass sich hier früher ein Haus befunden hat, welches nach dem Großbrand 1493 abgebrochen wurde. Zu der Erstbebauung gehörte wohl auch noch ein (angebautes?) Pfründstüberl, welches 1494 dem Spital verkauft wurde.

vor 1475 B 38-10
1475 B 38-10

Josef Mair (Name ist ausradiert worden)
Martin Schlag

24.10.1493 [17] S. 31

nach dem Lagebeschrieb muss sich vor dem Haus ein öffentlicher Brunnen befunden haben
Am 24.10.1493 entstand im Bereich des HI.-Geist-Stadels ein Großbrand, dem neben dem Stadel vier weitere Häuser zum Opfer fielen. Der Brand brach im Haus [Conrad] Waydman, Wettbach 17, aus.

Das Haus HI.-Geist-Str. 5 dürfte bei dem Großbrand komplett abgebrannt sein. Es wird später nicht mehr erwähnt. Die Spitalpfleg kaufte scheinbar die Grundstücke anschließend zusammen um den Bereich neu zu ordnen, wenn auch nur ein Kaufvertrag (U 143) überliefert wurde.
Nach dem Brand wurde der gesamte Bereich um das HI.-Geist-Spital neu geordnet. An Stelle der abgebrannten Häuser wurde der neue Spitalstadel erbaut, das genaue Baujahr ist nicht überliefert.

1494 U 143

Anna Goldner, Witwe aus Weißenhorn, verkauft ihre Pfründstube mit Hofraiten und zugehörigem Grund an die Spitalpfleger Endriß Klaiber, Hans vom Land und Drepold Schwartz, zwischen Heinrich Legler (Egender, Wettbach 12) und des Predigers Hofraitin (Heilig-Geist-Str. 3)

vor 1507

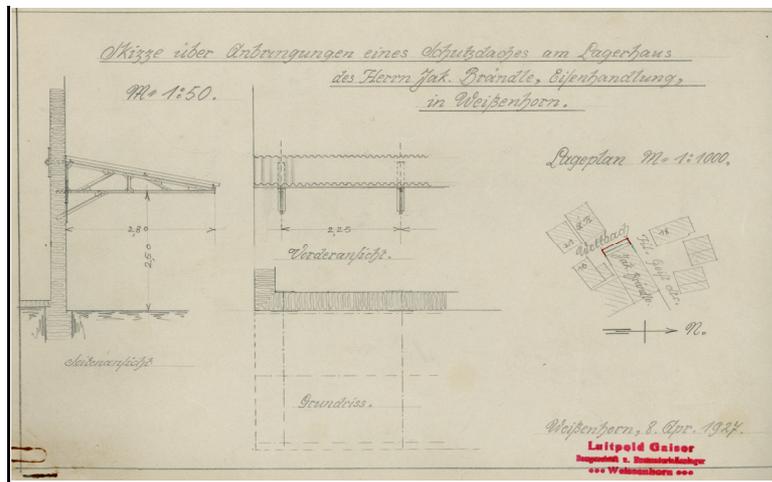
Neubau des Spitalstadels

Theater

WB12
HI03

um 1700		Es ist nicht dokumentiert, wann der Vorbau in der Hl.-Geist-Str. für die Feuerwehr angebaut wurde. Ohne Beleg wird hier ein Bau Anfang des 18. Jhdts. angenommen.	
		Nach der Verlegung des Spitals in das neue Krankenhaus Günzburger Str. 41 waren die Spitalgebäude entbehrlich und wurden verkauft. So wurde auch der Spitalstadel verkauft. Der Vorbau, in dem die Feuerwehr untergebracht war, wurde nach 1863 abgebrochen und die Feuerwehr in den Zehentstadel Wettbach 23 eingebaut.	WB23
1832	A 261	Harder Franz, Ökonom von Hegelhofen, kauft den Spitalstadel	
1833	A 122-K 1	Der sog. Spitalstadel erstreckte sich früher auf die gesamte Länge des Grundstücks. Zur Hl.-Geist-Str. vorgebaut war noch das städt. Spritzenhaus. 1833 wurde der östl. Teil des Stadels abgebrochen und von Joh. Krätz Jun. dort das Wohnhaus Hl.-Geist-Str. 3 errichtet.	HI03
			
1837	A 119-D 2	Klöpfer	
04.04.1840	StAAu Hyp. III	Harder Franz kauft auch das benachbarte Haus Heilig-Geist-Str. 3	HI03
1841	A 121/H 8	städt. Gebäude	
1842	A 121/H 9	Franz Harder von Hegelhofen baut in den bestehenden Stadel eine Doppeltüre ein, um den Stadel besser mit Wagen befahren zu können. (scheinbar hat Harder das Gebäude von der Stadt gekauft)	
21.05.1849	StAAu Hyp. III	Franz Harder verkauft das Haus Heilig-Geist-Str. 3 an Jedelhauser Mathias u. Agathe. Wahrscheinlich verkauft er zu dieser Zeit auch den Stadel an Kircher Philipp Jakob, welcher dann am 29.8.1854 das Jedelhausersche Haus dazu erwirbt, so dass ihm nun der zusammenhängende Bau Heilig-Geist-Str. 3+5 gehört.	HI03
v 1854	A Pläne	Verlegung des Spritzenhauses in das Gebäude Wettbach 23	siehe Stadttheater
1898	BA A25/ 1898	Im Kataster 1854 ist das Spritzenhaus nicht mehr dargestellt.	
1898	BA 13/ 1898	Abbruch Stall und Stadel; Otto Kircher; Kaufmann Umbau eines Magazins; Otto Kircher; Eisenhandlung Der ehem. Spitalstadel wird abgebrochen und durch einen rechtwinkligeren Neubau ersetzt.	
27.05.1910	SRS 19/10-187	Jakob Brändle muss die ohne Genehmigung vor seinem Magazin aufgestellte Blechhütte wieder entfernen. Am 10.06. erlaubte man ihm, die Hütte auf Widerruf zu belassen.	
1927	AP	Jakob Brändle	
1927		Bau eines Vordachs auf der Westseite durch Jakob Brändle	

vor 1927



- 1938 BA 022/1938 Aufbau eines 3. und 4. Stockwerks auf das Eisenlager durch Jakob Brändle
- 602-1/HI05 Jakob Brändle wollte auf das 1898 neu erbaute Lagerhaus zwei weitere Stockwerke aufbringen. Wenn auch die Stadt diesem Bau zugestimmt hätte, erhob das Landbauamt Augsburg und das Bezirksamt Neu-Ulm doch deutliche Bedenken gegen das Vorhaben. *Eine Erhöhung des Lagergebäudes um zwei Stockwerke würde diesem im Stadt- und Straßenbild eine beherrschende Stellung einräumen, für die an diesem Platz keine Notwendigkeit und Berechtigung besteht. Das Straßenbild, welches z.Zt. vom Kirchturm der Hl.-Geist-Kirche beherrscht wird, würde dadurch seine jetzige Einheitlichkeit einbüßen.* Man einigte sich schließlich auf die Erhöhung nur um ein Stockwerk.
- 1953 BA 037/1953 Einbau eines Schaufensters
- 1963 BA 017/1963 Ummauerung des Eisenlagers auf der Westseite

2002



2014

BA xxx/2014

Umbau und Sanierung eines bestehenden Lagergebäudes (Brändle) in ein Wohn- und Geschäftsgebäude durch den Bauträger H2-Bauwerk